

Volvo-EC210C beim Bau einer Sprungschanze

KRAFTVOLL & STANDFEST Der Bau einer Schi-Sprungschanze in Oberösterreich an sich ist ja schon etwas Besonderes, dass dabei aber kein Schreitbagger sondern ein serienmäßiger 21-Tonnen-Kettenbagger zum Einsatz kam, hat viele erstaunt ...

Nach einer Ausschreibung des Schiclubs Union Hinzenbach, nahe Eferding in Oberösterreich, beauftragte Präsident (nordisch) Bernhard Zauner die WDS Bau GmbH mit dem Bau einer K-95 Schisprungschanze. Als eine der modernsten Schisprungschanzen Österreichs wird sie nach ihrer Eröffnung im Winter 2009 für den Ganzjahresbetrieb geeignet sein – im Sommer 2009 ist bereits ein Sommer-Weltcup geplant. Das hochmoderne Projekt mit projektierten Baukosten von fünf Millionen Euro steht unter der Patronanz des ÖSV und wird in den kommenden Jahren auch vom Verband übernommen werden. Nach den baulichen Aktivitäten wird die Schanze reichlich mit technischen Besonderheiten, wie einer gekühlten Anlaufspur, Beleuchtungsanlagen und Messwerteinrichtungen für zukünftige Fernsehübertragungen ausgestattet. Gerhard Dieringer – er repräsentiert das „D“ im Namen der WDS-Bau GmbH – ließ sich von Kurt Steinkogler, Volvo-Verkaufsführer Österreich, davon überzeugen, dass ein Volvo-Hydraulikbagger EC210C diese schwierige Aufgabe, die man eher einem Schreitbagger zumuten würde, lösen kann.

„Es war sehr spannend ...“

... das hat Gerhard Dieringer offen zugegeben: „Meine Mitbewerber haben mir tatsächlich abgeraten – das Vorhaben sei viel zu gefährlich. Aber durch die Symbiose zwischen unserem erfahrenen Baggerfahrer Alfred Haider und einem ebenso guten Bagger war die geplante Vorgangsweise möglich. Nicht nur die Einwohner von Eferding und Hinzenbach kamen und staunten fasziniert über den Bagger auf dem steilen Hang, dessen 35° einer Steigung von 78% entspricht! Auch einige meiner Berufskollegen schauten vorbei, um sich davon zu überzeugen, dass wir die schweren Stahlmatten ohne jede Sicherungsmaßnahmen auf den Hang transportierten. Um die hohe Standfestigkeit des Volvo-Baggers noch zu erweitern, haben wir 3 cm hohe Stahlstegplatten aufgeschweißt, die



Rein optisch war schon klar, dass sich der Volvo-Bagger den Grenzen der Physik näherte. Die Zuverlässigkeit des EW160B, der zur Firmengründung erworben wurde, hat WDS von Volvo überzeugt

dann für folgende, konventionelle Einsätze wieder entfernt werden. Wenn der Bagger dann noch in Schrägstellung seitlich arbeitete, war es rein optisch schon hart an der physikalischen Grenze ...“

Rundum Zufriedenheit

Die ersten guten Erfahrungen konnte man bei der WDS Bau GmbH mit einem Volvo Mobilbagger EW160B machen. Gerhard Dieringer: „Die Maschine war die erste Investition nach der Neufirmierung, hat in den vergangenen zwei Jahren knapp 4.000 Betriebsstunden absolviert und dabei nie irgendwelche Probleme gemacht.

Das hat uns natürlich die Entscheidung, einen EC210C zu kaufen, sehr erleichtert. Den seitens Volvo angekündigten, niederen Verbrauch haben wir anfangs allerdings schon mit einiger Skepsis betrachtet. Doch trotz des extremen Einsatzes im Sprungschanzenbau haben sich die Angaben später als richtig erwiesen. Außerdem hat mich die Tatsache beeindruckt, dass die rund 30.000 m³ Abtrag – bei 50% Bodenklasse 6 und 7 – nur mit dem Bagger und ohne einer einzigen Sprengung bewältigt wurden, was die tadellosen Leistungswerte des Baggers unterstreicht. Wir planen auch, un-

seren Maschinenpark eines Tages auf Volvo zu bereinigen.“

Drei Herren als „WDS“

Im Jahr 2006 gründeten die Herren Wiesinger, Dieringer (Geschäftsführer) und Schönhofer (Baumeister) die WDS Bau GmbH. Heute beschäftigt das Unternehmen 25 Stamm- und in saisonalen Hochzeiten bis zu 40 Mitarbeiter. Die WDS ist auf die Bereiche Siedlungswasserbau, Kanal-, Wasserleitungs- und Straßenbau spezialisiert. Anspruchsvolle Sonderprojekte, wie die Schisprungschanze in Hinzenbach, beweisen die Vielseitigkeit der drei Unternehmer. ■